

Wettbewerbe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **31 (1977)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

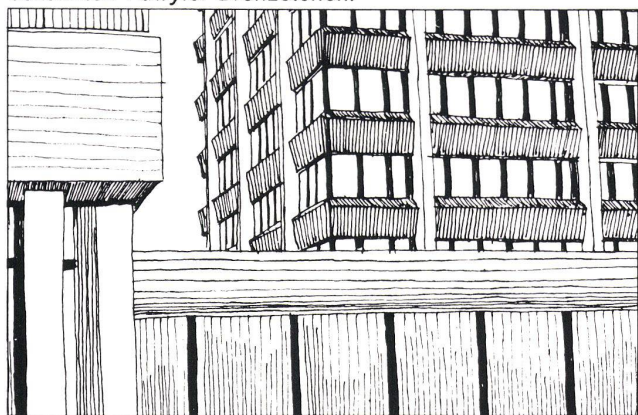
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Huwyl-eloxtiertes und eingefärbtes Aluminium für die Aussenarchitektur

Huwyl-eloxtiert und eingefärbt heisst: Fassadenbleche, Fensterrahmen, Profile, Geländer, Fensterbänke usw. aus lichtechtem, farbgleichem Aluminium in den bekannten Huwyl-Bronzetönen.



Huwyl heisst auch: Anorganisch eingefärbte Aluminiumteile in Huwyl-Bronze 3, 4, 5 und 21 sind lichtecht, farbgleich, wetterfest. Stück für Stück. Der Xenon-Test beweist es.

Huwyl-Ihr Partner für eloxtiertes und eingefärbtes Aluminium

Eloxalwerke

Huwyl AG
Eloxalwerke
9320 Arbon
Tel. 071-46 3611

Huwyl



Nievergelt Repro AG



Zentralstrasse 12
Zürich

An irgendeinem Tag, irgendwo in der Stadt. Ein Flitzer – mit dem bekannten Signet für reprotechnische Qualität – ist unterwegs zu Ihnen.

Es eilt natürlich, wie meistens. Und auch heute werden Sie Ihre Lieferung pünktlich erhalten. Zuverlässig, wie immer.

Für Cliché- und Fotolithoarbeiten sind wir kompetent.

Europa abhängigen, teilweise rückständigen amerikanischen Kunstentwicklung. Dies gibt Anlaß zur Auseinandersetzung mit jüngeren Entwicklungen des konstruktiven Denkens in der Farbfeldmalerei, dem neuen malerischen Geometrismus wie auch der Konzeptkunst.

Die Ausführungen werden reich illustriert durch farbige und schwarzweiße Abbildungen von charakteristischen Hauptwerken aus der 60jährigen Geschichte der konstruktiven Kunst. Viele dieser Werke sind hier überhaupt erstmals publiziert. So wird diese Publikation, in der sich Text und Bild lebendig durchdringen, zu einem sowohl als Schaubuch wie als Lesebuch faszinierenden Beitrag zur zeitgenössischen Kunst.

Theodor Hugues

Die altengerechte Wohnung

Erschienen 1975. Verlag Georg D. W. Callwey, München. 180 Seiten, illustriert mit 20 Abbildungen. Format 16 x 24 cm. Kartiert DM 28.–.

Die Sorge um die ältere Bevölkerung ist zum brennenden Problem der Sozial- und Kommunalpolitik geworden. Architekten und Planer werden konfrontiert mit Wünschen und Forderungen der alten Menschen nach einer ihnen gemäßen Umgebung: Stadt, Quartier, Wohnung. Die Unterbringung im Altenheim ist umstritten, die Aufgabe von Selbständigkeit und gewohnter Umgebung hat psychisch wie physisch negative Konsequenzen. Kann der Ausbau der sogenannten «offenen Hilfe» (im Sozialdienst) in Verbindung mit einem breiten Angebot angepaßter Wohnformen eine echte Alternative zum Heim werden? Welche Anforderungen sind an solche «altengerechte» Wohnungen zu stellen?

Der Verfasser hat versucht, dieser Frage durch kritische Sichtung der internationalen und interdisziplinären Grundlagenforschung näher zu kommen. Die theoretische Basis wie ihre praktische Überprüfung an Fragen der Planung machten stets die Vielfalt und Widersprüchlichkeit eines Personenzirkles deutlich, der nur durch ein gemeinsames Lebensalter als Gruppe angesprochen werden kann. Die Pluralität und Gegensätzlichkeit der Aussagen wurde daher nicht zu einem scheinbar optimalen Planungskonzept zu rechtgestutzt. Das Sammeln und Auswerten von Wissen und Erfahrung soll Schwerpunkte klarlegen, Grundlage für selbständige und differenzierte Weiterentwicklung sein und zugleich Übersicht über ein ebenso akutes wie komplexes Problem des Planens und Bauens vermitteln.

W. H. Ittelson und andere

Einführung in die Umweltpsychologie

Konzepte der Humanwissenschaft
Verlag Klett-Cotta, Stuttgart.
DM 38.–.

Viollet-le-Duc

Entretiens sur l'Architecture. Dessart & Mardaga, Bruxelles et Liège. Fr. 53.60.

F. Achleitner

Die Wahre Landschaft

Eine kritische Analyse des Landschaftsbegriffes. 156 Seiten. Fr. 51.50.

«Basler Abreißkalender 1978»

Herausgegeben vom Basler Heimatschutz mit 24 Postkarten von abgebrochenen Häusern in Basel, die dank einer Perforation abgerissen werden können.

Bezugsquelle: Felix Stoll, Kassier des Basler Heimatschutzes, Oberer Rheinweg 69, 4058 Basel.

Entschiedene Wettbewerbe

Lavoz/Lenzerheide: Bergrestaurant auf der Alp

In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden acht Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (2500 Franken mit Antrag zur Weiterbearbeitung) Albert Alig, Lenzerheide; 2. Preis (2000 Franken) Christian Schumacher, Chur; 3. Preis (1500 Franken) Richard Brosi, Chur; Mitarbeiter: Hans Rohr.

Zusätzlich erhielt jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von 1000 Franken. Fachpreisrichter waren R. Obriest, St. Moritz, C. F. Spinass, Chur, E. Bandi, Kantonsbaumeister, Chur.

Oberriet SG:

Schulhauserweiterung

Die Primarschulgemeinde Oberriet SG erteilte an fünf Architekten Vorprojektaufträge für eine Schulhauserweiterung mit Turnhalle und Sanitätshilfestelle. Ergebnis:

1. Preis (3000 Franken) mit Antrag zur Weiterbearbeitung) Bächtold und Baumgartner, Rorschach; 2. Preis (1400 Franken) F. A. Beurer, Rorschach; 3. Preis (800 Franken) Toni Cristuzzi, Widnau. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 3000 Franken. Fachexperten waren R. Blum, Kantonsbaumeister, St. Gallen, P. Pfister, St. Gallen.

Poschiavo: Berufsschule und Kleinschwimmhalle

In diesem Projektwettbewerb wurden 16 Entwürfe beurteilt. Ein Projekt mußte aufgrund eines wesentlichen Verstoßes gegen die Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (6000 Franken mit Antrag zur Weiterbearbeitung) Andres Liesch, Chur; Mitarbeiter: R. Vogel, A. P. Müller, S. Götz; 2. Preis (5500 Franken) Obrist und Partner, St. Moritz; 3. Preis (5000 Franken) Elio Cramer, Poschiavo; Mitarbeiter: Prospero Gianoli; 4. Preis

(4500 Franken) Flurin Andry, Georg Habermann, Biel; Mitarbeiter: Daniel Croptier, Heinz Leuthe, Bruno Raccuia, Jakob Zurbriggen; 5. Preis (3000 Franken) Enea Fisler, Uitikon-Waldegg, in Büro Casetti, Zürich; 6. Preis (2000 Franken) Roberto Menghini, in Büro Richard Sattler, Wetzikon. Fachpreisrichter waren Emil Aeschbach, Aarau, Erich Bandi, Kantonsbaumeister, Chur, Reto Bezzola, Scoul, Monica Brügger, Chur.

Liste der Photographen

Frei Otto
Lothar Götz

Dieter Herrschmann
Arnulf Lüchinger
Plinio Haas
Rudolf Wäger
Andreas Adam
Büro Heiri Frei

Justus Dahinden

Ueli Schäfer
Laura und Frank Huster, Stuttgart
Dieter Herrschmann
H. Schmid, Amriswil
Interadverta AG, Altstätten
Bernd Blöb, Feldkirch-Gisingen
Andreas Adam
Archiv
Hans Bänninger
Klaus Burkhard, Winterthur
Justus Dahinden
Schnell & Co., Lausanne
Hans Häusler, Wien

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
19. Dezember 1977	Ökumenisches Kirchgemeindehaus Stansstad NW	Kirchenräte der katholischen Kirchgemeinde Stansstad und der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Nidwalden	alle Architekten, die im Kanton Nidwalden heimatberechtigt sind oder seit dem 1. Januar 1977 ihren Wohn- und Geschäftssitz im Kanton Nidwalden haben.	September 1977
20. Februar 1978	PW: Liechtensteinische Landesbank in Vaduz	Liechtensteinische Landesbank und das Land Liechtenstein	sind alle Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz seit mindestens dem 1. Januar 1975 oder mit Heimatberechtigung im Fürstentum Liechtenstein. Zusätzlich werden acht auswärtige Fachleute zur Teilnahme eingeladen.	November 1977
28. Februar 1978	Katholische Kirchgemeinde Rorschach und die Stadt Rorschach	Gemeindezentrum und Stadtsaal in Rorschach	sind alle selbständig erwerbenden Architekten mit Geschäfts- oder Wohnsitz mindestens seit dem 1. Januar 1976 in den Gemeinden Rorschach oder Rorschacherberg	Oktober 1977
11. März 1978	PW: Kirche Obernau Kriens LU	Die katholische Kirchgemeinde Kriens	sind alle selbständigen Architekten und Architekt-Techniker, die seit dem 1. Oktober 1976 im Kanton Luzern gesetzlichen Wohnsitz haben oder in der Gemeinde Kriens heimatberechtigt sind.	November 1977
15. März 1978	Regierungsrat des Kantons Solothurn	Verwaltungsgebäude für die kantonale Verwaltung und für Bezirksverwaltungen auf dem Fischer-Areal in Solothurn	sind alle im Berufsregister eingetragenen Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1974 im Kanton Solothurn Wohn- oder Geschäftssitz haben. Unselbständige Architekten, die die obigen Bedingungen erfüllen, sind teilnahmeberechtigt, wenn ihr Arbeitgeber am Wettbewerb nicht teilnimmt und sein schriftliches Einverständnis zur Teilnahme des Angestellten vorliegt. Ferner sind teilnahmeberechtigt alle mindestens seit dem 1. Januar 1974 im Kanton Solothurn heimatberechtigten und im Berufsregister eingetragenen Architekten, sofern sie bereit sind bei einer allfälligen Auftragserteilung mit einem im Kanton Solothurn ansässigen Architekturbüro, das die obigen Bedingungen erfüllt, zusammenzuarbeiten.	Oktober 1977

Satz und Druck:
Huber & Co. AG, Frauenfeld